



Der Bürger für Bürger e.V.

als Rückgratorganisation für Sorgende Gemeinschaften

Gemeinsam Wirken - Wirkungslogiken

Gemeinsam Wirken

Die Partnerinnen und Partner der Steuerungsgruppe der Rückgratorganisation für Sorgende Gemeinschaften vereinbaren als Grundlage ihrer Zusammenarbeit folgende Visionen & Ziele:

- Bis 2030 kann jeder in der Verbandsgemeinde Daun in seiner gewohnten Umgebung verbleiben, trotz Pflege- und Unterstützungsbedarf. Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist gegenüber dem Status quo von 2016 im Jahr 2030 nicht größer geworden.
- Die Anzahl der Familien in der Verbandsgemeinde Daun ist 2030 gegenüber dem Status quo von 2016 gestiegen und die Fertilitätsrate liegt bei 2,1.
- Die Bereitschaft für das Bleiben und Zurückkehren der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-29 Jahre) ist signifikant gestiegen. Die Zahl der „Bleibewoller“ und „Rückkehrwoller“ der Altersklassen vom 3. bis 13. Schuljahr hat sich im Jahr 2030 um 100 % im Vergleich zu 2016 gesteigert.
- 2030: Eine Potentialentfaltungsgemeinschaft selbständig organisierter Sorgender Gemeinschaften ist entstanden. Alle Orte der Verbandsgemeinde Daun sind Sorgende Gemeinschaften geworden.

Mückeln, den 6. Oktober 2016

Karl-Konrad Schlüter, Ortsgemeinde Gillenfeld



(Jonas Follmann, Ob Darscheid)

Markus Sobel Gerd Becker

Caritasverband Westifel e.V., i.V. Silke Pothuy

Ri Ann - VB Jugendpflege

Monika Schenk Koordinierungsstelle Genomaar

G. L. Ob Mücheln
W. Müller VA Daun

G. L. - (Ob Darscheid)

V. Welter (WEGE-BAU, VA Daun)

~~Schick~~ (Candulant Eifel)

D. Ott (Boverath)

St. Wien-Herrig WEGE Botsofferin

Finke Ann, OB in Undersdorf

N. Jaffes (Ortsteil Tetscheid)

~~Ann Becker~~
Ann Becker

Gemeinsam Wirken – Wirkungslogiken

1. Wirkungslogik: Zu Hause bleiben

7. Bis 2030 kann jeder in der Verbandsgemeinde Daun in seiner gewohnten Umgebung verbleiben, trotz Pflege- und Unterstützungsbedarf. Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen ist gegenüber dem Status quo von 2016 im Jahr 2030 nicht größer geworden.
6. Pflege- und hilfsbedürftige Menschen in der Verbandsgemeinde Daun können auf verlässliche ambulante Hilfestellungen der Sorgenden Gemeinschaft zurückgreifen. Es steht genügend barrierefreier Wohnraum zur Verfügung. Die Teilhabe am öffentlichen Leben sowie die Mobilität sind gewährleistet.
5. In allen beteiligten Orten haben sich Menschen bereiterklärt, Koordinierungsaufgaben für pflege- und hilfsbedürftige Menschen zu übernehmen. Pflege- und hilfsbedürftige Menschen sind bereit, Hilfeleistungen anzunehmen. Privatpersonen, Kommunen und Wirtschaft schaffen barrierefreien Wohnraum sowie barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen und Plätzen.
4. Den Menschen aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft in den Sorgenden Gemeinschaften der Verbandsgemeinde Daun ist bis 2020 die Notwendigkeit bewusst, Koordinierungsleistungen für pflege- und hilfsbedürftige Menschen sicherzustellen sowie barrierefreien Wohnraum zu schaffen.
3. Die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen sind mit dem Angebot zufrieden.
2. Angebotene Qualifizierungsmaßnahmen haben mit jeweils mindestens 10 Personen stattgefunden.
1. Angeboten werden für Menschen aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft:
 - Informationsveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen zum Thema Pflege und pflegenaher Dienstleistungen.
 - Exkursionen zu Best-Practice-Projekten.
 - Qualifizierungsmaßnahmen für den flächendeckenden Einsatz von Seniorencoaches, Seniorenbeauftragten und Generationenbeauftragten.
 - Informationsveranstaltungen zu den Themenfeldern „Barrierefreiheit im Alltag“, „Barrierefreies Bauen“ sowie „Fördermöglichkeiten zum barrierefreien Umbau“.
 - Informationsveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen zum Themenfeld „Aktivierung und Potentialentfaltung“.

2. Wirkungslogik: Familiennetze

7. Die Anzahl der Familien in der Verbandsgemeinde Daun ist 2030 gegenüber dem Status quo von 2016 gestiegen und die Fertilitätsrate liegt bei 2,1.
6. 2025: Familien können verlässlich auf Hilfestellungen der Sorgenden Gemeinschaften zurückgreifen, um arbeiten gehen zu können. Die koordinierten Unterstützungsleistungen für und durch Familien haben signifikant zugenommen.
5. 50 % aller Arbeitgeber erfüllen das Kriterium der Familienfreundlichkeit. In allen beteiligten Orten haben sich Menschen bereiterklärt, Koordinierungsaufgaben für Familien zu übernehmen. Familien sind bereit, Hilfeleistungen anzunehmen. Partner können in ihren gewünschten Berufen arbeiten. Die Bereitschaft, Kinder zu bekommen, ist gestiegen.
4. 2020: Den Menschen in den Sorgenden Gemeinschaften ist die Notwendigkeit bewusst, Koordinierungsleistungen sicherzustellen und familienfreundliche Arbeitsangebote zu schaffen.
- 3 Die Teilnehmer der Qualifizierungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen sind mit dem Angebot zufrieden.
2. Angebotene Qualifizierungsmaßnahmen haben mit jeweils mindestens 10 Personen stattgefunden.
1. Angeboten werden für Menschen aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft:
 - Qualifizierungsmaßnahmen für potentielle Koordinatoren.
 - Babysitterkurse.
 - Informationsveranstaltungen für Arbeitgeber.
 - Informationsveranstaltungen zum intergenerativen Miteinander.

3. Wirkungslogik: Jugend

7. Die Bereitschaft für das Bleiben und Zurückkehren der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (15-29 Jahre) ist signifikant gestiegen. Die Zahl der „Bleibewoller“ und „Rückkehrwoller“ der Altersklassen vom 3. bis 13. Schuljahr hat sich im Jahr 2030 um 100 % im Vergleich zu 2016 gesteigert.
6. In der Verbandsgemeinde Daun steigt die Zahl der Berufsausbildungen jährlich um 5 %. Das soziale und gesellschaftliche Engagement der Jugendlichen in Vereinen und Institutionen der Sorgenden Gemeinschaften in der Verbandsgemeinde Daun ist signifikant gestiegen. In den Vereinsvorständen sind mehr Jugendliche und junge Erwachsene engagiert als 2016.
5. Aus allen themenzentrierten Workshops sind eigene Initiativen der Jugendlichen entstanden. Kommunen, Vereine und Arbeitgeber haben Räume zur Potentialentfaltung geschaffen.
4. 50 % der Jugendlichen der Sorgenden Gemeinschaften in der Verbandsgemeinde Daun wissen, dass sie in der Verbandsgemeinde Daun ihre Potentiale entfalten und wirksam einbringen können. 100 % der Verantwortlichen in Kommunen, Zivilgesellschaft (insbesondere Vereine) und Arbeitgeber wissen um die Notwendigkeit, junge Menschen Verantwortung wahrnehmen zu lassen und ihnen Räume zur Potentialentfaltung zu öffnen.
3. Die Teilnehmer sind mit den Angeboten zufrieden.
2. Die themenzentrierten Workshops werden von jeweils mindestens 20 % des Adressatenkreises aus Jugendlichen, Kommunalvertretern, Vereinsvorständen und Arbeitgebern besucht.
1. Bis 2018 wird für alle Jugendlichen der beteiligten Sorgenden Gemeinschaften in der Verbandsgemeinde Daun in jedem Dorf mindestens ein themenzentrierter Workshop angeboten, der jugendgerecht beworben wird. Aufbauend auf den hierbei erarbeiteten Ergebnissen werden bis 2018 für alle Kommunen, Vereine und Arbeitgeber zusammen mit den Jugendlichen mindestens 10 Workshops zum Themenbereich „Potentialentfaltung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie der Bedeutung des intergenerativen Miteinanders“ durchgeführt. Zudem werden für die Jugendlichen ortsübergreifende Formate angeboten.

Vgl. IfR Institut für Regionalmanagement: MyDaun. Kinder und Jugendliche in der Verbandsgemeinde Daun. Gehen, bleiben oder gehen und wieder kommen? Abschlussbericht zum LEADER Projekt im Zeitraum von 2011-2015, März 2015.

4. Wirkungslogik: Übergreifend (Rückgratorganisation)

7. 2030: Eine Potentialentfaltungsgemeinschaft selbständig organisierter Sorgender Gemeinschaften ist entstanden. Alle Orte der Verbandsgemeinde Daun sind Sorgende Gemeinschaften geworden.
6. Bis 2030 schließen sich jährlich mindestens 3 weitere Orte dieser Entwicklung an. Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft sind untereinander vernetzt und wirken gemeinsam. Die Anzahl ehrenamtlich Tätiger sowie ehrenamtlich tätiger Organisationen und Vereine ist im Vergleich zum Status quo von 2016 mindestens gleich geblieben. Die Anzahl der Menschen, die koordinierte Hilfe empfangen und gewähren, ist gestiegen.
5. Ein stetiger Zuwachs von Netzwerkpartnern aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft zur Rückgratorganisation für Sorgende Gemeinschaften ist zu verzeichnen. Bürgerinnen und Bürger werden zu Multiplikatoren und nehmen vor Ort die Arbeit auf. Kommunal Verantwortliche werden durch das eigenverantwortliche Handeln der Bürger entlastet. Ein erfolgreich umgesetzter Businessplan hat zur Verstetigung der Arbeit der Rückgratorganisation über das Jahr 2017 hinaus geführt.
4. Bis 2020 ist der Begriff der Sorgenden Gemeinschaft in der Zivilgesellschaft, in der Kommunalverwaltung und in der Wirtschaft bekannt und wird als sinnvoll für gemeinsames, zukunftsorientiertes Handeln angesehen.
3. Die Teilnehmer sind mit den Angeboten zufrieden.
2. Bis 2020 werden mindestens 10 % der Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft der Verbandsgemeinde Daun durch Qualifizierungsmaßnahmen, Workshops und Informationsveranstaltungen erreicht.
1. Die Rückgratorganisation für Sorgende Gemeinschaften bietet gemeinsam mit ihren Partnern der Steuerungsgruppe für Menschen aus Zivilgesellschaft, Kommunalverwaltung und Wirtschaft pro Jahr mindestens 10 Veranstaltungen (Qualifizierungsmaßnahmen, Workshops und Informationsveranstaltungen) zu folgenden Themenfeldern an:
 - Spezifische Angebote der Netzwerkpartner der Rückgratorganisation für Sorgende Gemeinschaften.
 - Vorträge/Workshops „Gemeinsam Wirken – Collective Impact“.
 - Vorträge/Workshops „Potentialentfaltung“.
 - Exkursionen zu Best-Practice-Projekten.
 - Zukunftskonferenzen.

- Informationsveranstaltungen: „Auf dem WEG in eine Sorgende Gemeinschaft“.
- Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen zu „Chancen und Potentiale der Sorgenden Gemeinschaft für die Wirtschaft“.
- Coaching Vereinsvorstände.
- Wirtschaft und Sorgende Gemeinschaft.
- Maßnahmen und Kampagnen der Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Flyer, Social Media, etc.)
- U.v.m.

